Hart umkämpfter Markt für Mobilfunkgeräte

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hart umkämpfter Markt für Mobilfunkgeräte

Mit der Einführung der lange erwarteten TETRA-Mobilfunkgeräte ist für den Mobilfunkgerätemarkt in Europa eine neue Ära angebrochen. Laut einer neuen Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan steht dem Markt ein Umsatzwachstum von 607,5 Mio. US-$ (1998) auf 638,3 Mio. US-$ zum Jahr 2005 bevor. Die Möglichkeit durch Mobilfunk leicht und kostengünstig erreichbar zu sein, sichert eine wachsende Nachfrage nach Mobilfunkgeräten. Die Hardwarehersteller sind mit einem verschärften Wettbewerb bei Preis und Qualität der Produkte konfrontiert. Der Markt für Mobilfunkgeräte musste sich gegen die Konkurrenz anderer Technologien der mobilen Kommunikation, darunter besonders GSM, behaupten. Gegenüber anderen Sprach- und Datenübertragungsmedien zeichnet er sich aber durch besondere Funktionen wie den Gruppenruf aus. Ausserdem ist der Mobilfunkdienst im Vergleich zu anderen Diensten der mobilen Kommunikation kostengünstiger. Research Analyst Sapna Capoor von Frost & Sullivan sieht einen intensiven Wettbewerb durch konkurrierende Technologien in den nächsten Jahren voraus. Überwunden wird diese Situation wohl erst durch die zunehmende Technologieverschmelzung, die vor allem von den führenden Hardwareherstellern vorangetrieben wird, wie beispielsweise durch Ericsson mit dem «GSM Pro System».

Der Markt für Mobilfunkgeräte wird in einigen Bereichen, wie etwa beim digitalen Bündelfunk, insgesamt ein Wachstum verzeichnen. Die laufende Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird zur Weiterentwicklung der TETRA-Technik führen. Dadurch schliesst sich der Markt für Mobilfunkgeräte allmählich der Entwicklung der gesamten Telekommunikationsbranche an, ohne seine dominierende Stellung bei professionellen Schlüsselanwendungen wie öffentlichen und Sicherheitsdiensten aufzugeben. Die Deregulierung der Telekommunikationsindustrie gibt dem Einsatz und damit auch dem Absatz von Mobilfunkprodukten weitere Impulse. Die Hauptchancen liegen im Übergang von der analogen zur digitalen Mobilfunktechnik. Die Nachfrage dafür kommt vornehmlich aus dem öffentlichen Mobilfunksektor, zu dem die digitale TETRA-Technik gehört, aber auch aus dem konventionellen Betriebsfunkbereich.

Das Segment des privaten Bündelfunks wächst, weil Unternehmen massgeschneiderte Lösungen nachfragen. Gegen Ende des Prognosezeitraumes wird ein Vordringen des digitalen privaten Bündelfunks erwartet. Der grösste Teil des Gesamtumsatzes der Mobilfunkgerätebranche wird im herkömmlichen Betriebsfunk erzielt (Umsatzanteil 1998: 74,2%), gefolgt vom öffentlichen Bündelfunk (Umsatzanteil 1998: 15,7%) und vom privaten Bündelfunk (Umsatzanteil 1998: 10,1%). Der wichtigste Beitrag kommt von einer anhaltenden Nachfrage der Endnutzer nach einfachen und preisgünstigen Kommunikationsgeräten. Der europäische Mobilfunkgerätemarkt wird von wenigen grossen Hardwareherstellern wie Motorola, Kenwood, Simoco und Nokia dominiert. Diese Unternehmen bestimmen die zukünftige Entwicklung der Mobilfunktechnik.

Hannes Gysling